

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 3. Sept. 1921, nachmittags 8 Uhr, im „Weißen Hof“.

Tagesordnung:

1. Fernnachsichten.
 2. Zustimmung zu einem Beschlusse der Plantagenkommission.
 3. Beschlußfassung über den Ankauf von Ziehsträngen bzw. Ziehketten für den hädtische Leichenwagen.
 4. Zustimmung zur Verpachtung des von Verhoff erworbenen Landes.
 5. Zustimmung zu den Beschlüssen der Baukommission vom 29. 8. 1921.
- Der Stadtverordnetenvorsteher. J. W. Bretznig.

Gewerbliche Fortbildungsschule Nebra.

Die entschuldigsten und unentschuldigsten Versäumnisse in der Fortbildungsschule haben in letzter Zeit wieder so zugenommen, daß ein ordnungsmäßiger Unterricht vollständig unmöglich gemacht wird. Es wird häufig erneut darauf hingewiesen, daß kein Schüler mehr als einmal im Monat die Schule versäumen darf. Macht sich in wirklich dringenden Fällen ein Fernbleiben vom Unterricht nötig, so ist vorher rechtzeitige Urlaub nachzusuchen, und zwar am Schultage bis spätestens 12 Uhr mittags. Eine bloße Meldung des Fehlens genügt keineswegs und wird in Zukunft als unentschuldigtes Versäumnis bestraft werden. Nebra, den 29. August 1921. Der Magistrat. Krug.

Auf Grund von § 17 der Polizeiverordnung vom 31. März 1884 (Amtsblatt S. 191) betr. den Feld- und Forstschutz ist hiermit die zwangsweise Vertilgung des Engeltins angeordnet, da er, wie wo anders auch in der hiesigen Feldflur stark auftritt.

Die in Frage kommenden Landwirte, Pächter, Pächter ufm. werden bei Vermeidung der Bestrafung ersucht, umgehend mit der Vertilgung zu beginnen. Nebra, den 30. August 1921.

Die Polizeiverwaltung. J. W. Krug

Städte-Feuerlozietät der Provinz Sachsen.

Der Vorsitz der

Baunotversicherung

ist nunmehr, nachdem die vorgesehene Rundvisitation sich rundergehe ange-meldet ist, eröffnet worden. Die bisher angenommenen Anträge auf Baunotversicherung sind mit Rückwirkung vom Tage der Annahmehes-tätigung ab in Kraft getreten.

Weitere Anträge auf Baunotversicherung werden bei den örtlichen Verwaltungsstellen und den Versicherungsommissionären der Lozietät jedes-zeit entgegen genommen.

Merseburg, den 1. August 1921.

Der Generaldirektor. Schade

An unsere Freunde in Stadt und Land!

Die augenblickliche Hege der Linksparteien gegen alles Nationale ist allein unter dem Gesichtspunkt zu verstehen, daß der Tod Erzbergers von den sozialistischen Parteien zu politischen Vorteilen und zur Erweiterung ihrer Macht ausgenutzt werden soll. Unsere Partei vermischt und ver-abstreut den politischen Werd. Dabei sei daran erinnert, wie von den Unstraßburger politischen Führer gefordert worden. Wir führen nur als Beispiel an, daß der Sozialist Wölter, welcher in D. Herreshof den Ministerpräsidenten Salchow er-mordete, nach dem Umsturz selbst Minister wurde. Aus der Verhegung, wie sie planmäßig die Linkspresse seit langem betreibt, ist die Angst sozialistischer Führer zu er-suchen, daß ihnen die Massen entgleiten, welche an ihnen irre werden. So sind auch die Angriffe und Verhöhnungen gegen die parteilosen, vaterländisch gerichteten Vereinigungen, wie der „Stahlhelm“, zu verstehen, welche anstelle des Koffers kampfes die Volksgemeinschaft aller vaterländischen Duts-chen anbrechen. In dieser Aufregung der Massen tritt vornehmlich das Schuldbewußtsein derjenigen Leute zutage, die in Stunden höchster vaterländischer Not Parteivorteile und Klassenziele allem voran stellen.

Das Recht ist auf dieser Seite; in Ruhe und Stetigkeit werden wir unbesümmert weiter für Vaterland und Volks-gemeinschaft wirken. Geisrige Strömungen von fittlichen Gehalt sind nicht durch Gewalt und Sondermaßnahmen niederzuknüllen.

Deutschnationale Volkspartei,
Landesverband Merseburg.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen



Sandkraftwerke

Leipzig, Ranstädter Steinweg 28/32

Installations-Büro

Naumburg:

Grosse Marienstr. 39 - Fernruf: 345

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 5. Sept. im „Weiß. Hof“ in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2} - 10 Uhr vormittags gegen Vorlegung der Brotkarte. Nebra, den 2. Sept. 1921. Der Magistrat. Krug.

Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-1^{1/2} Uhr. Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt.

Hanf, Dentist, Rodleben. Fernsprecher Amt Rodleben 65.

Büchlinge

Feinste sind heute frisch eingetroffen. Wwe. Meiß.

Wer unreines Blut hat?

Stuhverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz trinke nur Dr. Bülles'schten Präparat.

Zu haben bei: Walter Gutschmuths, Adler-Drogerie.

Hühneraugen

beseitigt radikal. Isoret. Zu haben bei: Walter Gutschmuths, Adler-Drogerie.

Photographie.

Empfehle mich zur Aus-führung von photographischen Aufnahmen

jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach, Reinsdorf. - Telefon 197. -



Halte ihn auf!

Das ist der Mann, der sein Geld nach auswärts trägt, halt hier am Plage zu fassen.

Warum tut er das? Weil die aus-wärtigen Händler, die hierher kommen voller Angebote großstädtischer Ge-schäfte sind, während unsere ein-heimischen Geschäfte nur selten und spärhaft amüßeren. Das meiste, was aus der Großstadt bezogen wird, gibt es hier ebenfalls und ebenso billig zu kaufen, die Käufer glauben es nur nicht, weil es ihnen nicht täglich ge-zeigt wird. Halte ihn auf durch Anzeigen in dem „Nebraer Anzeiger“! Richt ihn nicht das Geld nach auswärts tragen! Angebot bringt der Käufer!

Jährlich kostenfreie Sommerfrische

oder eine 2-8 Morgen große Siedlung

ohne Anzahlung und ohne Verzinsung kann jeder erhalten durch Beitritt in den

„Klein-Farm-Verein“ e. V. v. b. D.

Auskunft gegen Porto durch Otto Schumann, Querfurt, Altppe 18.

Kirchliche Nachrichten

15. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwiiger.

Kollekte für die evang. Frauenhilfe. Gastst. am 28. August Nähdie Jemard Holland. Hellmuth Fritz Walter Sonnab.

Bericht: am 16. August Witwe Karoline Wilhelmine Ida Winter, geb. Eberlein, 76 Jahre 7 Monate 5 Tage alt, am 28. August Karl August Otto Wolff, Schiffbaumeister, 65 Jahre 8 Mo-nate 11 Tage alt.

Der Gefang-Verein „Harmonie“ Großwangen

hält am Sonntag, den 4. September d. Js., im Gasthof zu Großwangen, von nachmittag 3 Uhr ab seinen

1. Sommer-Ball

ab. Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Zentral-Licht-Spiele.

Nebra. Preussischer Hof. Nebra.

Sonntag, 4. Septbr., abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Programmierte siehe Schaufenster-Ausgang bei Herrn Borgwardt. Es ladet freundlich ein J. Grubenmann.

Kyffhäuserhütte Artern

Original-Milch-Separatoren



Mit den höchsten Auszeichnungen prämiert!

Mässige Preise!

Unsere Erfahrungen von mehr als 30 Jahren bürgen für höchste Vollkommenheit und haaridarte Entrahmung!

Man hüte sich vor neuen, minderwertigen Fabrikaten, die seit einiger Zeit auf dem Markt erdienen!

MEXIKO

Wer als Auswanderer auszuwandern beabsichtigt, erhält Auf-klärung gegen Einserdung von 1 Mark Schein. Deutscher Auswandererverband für Mexiko Berlin SW. 61, Teltowerstr. 16.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres teuren unvergeßlichen Entschlafenen, des Schiffsbauemeisters Otto Wolff, sagen wir aufrichtigen Dank

Nebra, Erfurt, Halle, Leipzig, 29. Aug. 1921.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Landwirts Otto Möder, sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten für die vielen Kranzspenden und Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme (besonders Herrn Pastor Büchling für die trost-reichen Worte, Herrn Lehrer Sperling und der Schulfugend für den wohlthuenden Gesang sowie Herrn Lange für die erhebende Trauermusik) auf diesem Wege unseren

aufrichtigsten Dank.

Großwangen und Nebra, 2. September 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nebraer Anzeiger



Antliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Zeitung für Stadt und Land

Er erscheint Mittwochs und Sonnabend vormittags. **Bezugspreis monatlich:** durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark. Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich. **Verlag:** Sauer'sche Buchdruckerei in Kofleben. **Verlag und Druck:** Wilh. Sauer in Kofleben.

Nr. 72. Sonnabend, den 3. September 1921. 34. Jahrgang.

Wochenrückschau.

Die letzte Woche war ereignisreicher, als manche ihrer Vorgängerinnen. Zwei in ganz Deutschland wohlbekannte Tote hatte sie: Matthias Erzberger und Ludwig Thoma. Von letzterem ist in seinem Leben und bei seinem graufigen Sterben schon soviel geredet und geschrieben worden, daß es ebel und taftvoll ist, nicht mehr zu schreiben. — Dr. Ludwig Thoma dagegen hat als geistvoller Mitarbeiter am „Simplicissimus“ das manchmal nicht ganz situierte Blatt auf künstlerischer Höhe gehalten und so unangenehm heimliche Freude bereitet. Weist sein Griffel durch gute „Erläuterungen“ ergänzt werden. Leicht wird es nicht werden! — Er selbst, wie auch Erzberger möge Frieden gefunden haben, das wünschen wir! — Friede ist etwas Schönes. Darum war es uns allen so wohl zumute, als diese Woche es noch Frieden mit Amerika kommen konnte. — Dagegen mögten man allmählich feindliche Stimmung bekommen, wenn man, wie diese Woche auch, von der Erhöhung der Tarife bei der Post, bei der Eisenbahn und beim Telefon hört. „Der Brief wird in Kürze 1 Mark kosten“ müssen wir mit Schreden lesen. Eine liebevolle Anfrage nach Wünschen der Freunde, Bekannten und Verwandten und die noch wichtigere Mitteilung von eigenen Wünschen kostet uns denn mit Porto, Briefpapier und Umhängen, erst, nach noch mit Kleben, monogrammen, so während 1.50 Mk. werden manchen Bewerbern und Angestellten. Wer ein gebornes Umhängende ist, sieht auch nach das Intimität um. Denn sind die Umhänger nicht mehr auswendig: Weißleiste, Linie, Weißleiste; unabhäufbar (Nur die Garbinenpredigt ist kostenlos, wenn die Erde nicht der besseren Hälfte gerade balliert ist). — Die Zeiten sind wirklich nicht mehr schön, denn von frühem Wetter allein kann man auch nicht leben. Damit geht's so noch so laß, obwohl mancher sich vielleicht (in Anbetracht der Alterschwäche) so manden Forderungen) sich nach dem alles in Liebe abgebenen Monat sehnen. Die schönen abendlichen Sommerfrühen in langer Dämmung werden recht ausgenutzt in letzter Woche. Früh geht's dann wieder das harte Morgenlicht. Möchte es in unterm Volkeleben und in jedes einzelnen verlässlichen Leben auch so sein, daß ihm das Licht immer wieder aufgehe. Im Volke ist noch so viel Dunkelheit: Klaffen, Staub und Gedränge, Neid und Eifersucht. Dazu politische Finken und Sorgenbrot. Da wünschen wir mit Joh. Wolfgang von Goethe, der Anfang dieser Woche seinen Geburtstag hatte: „Mehr Licht!“

Aus der Umgegend.

Sonntagsgedanken. Die Sorge ist ein unruhiges geistes Geheiß, das uns Leben und Leben verdirrt. Wie oft seufzt ein bedauerndes Menschenkind am Werkstatttisch. Mein Gott, nun ist es wieder Morgen, die Nacht vollendet ihren Lauf. Nun machen alle meine Sorgen auf einmal wieder mit mir auf! — Aber jetzt naht der Sonntag. Er soll ein Sorgenbekehrer sein. Da sollen wir ganz anders lagern: „Halleluja, schöner Morgen, schöner als man denken mag. Heute trübselig keine Sorgen, denn es ist ein lieber Tag, der durch seine Unbilligkeit recht das Innere erheitert.“ Am Sonntag geht die unheimliche Frau Sorge von uns weichen. Da haben wir Zeit, wir schenken die Vögelin unter dem Himmel an und die Blumen auf dem F. Er. Sie leben und wachsen forgerneit und doch so friedlich. — Wir sind verworren als sie. Dingen wir nur mit Ernst dahin, wo uns auch Sorgenbelchwerde abgenommen wird. Und wir werden freie Leute sein, — frei für göttliche Dinge.

Lichtbildbühne. Im Zentral-Theater rollt der Film am Sonntag wieder. Ein neues Programm hat der Leiter des Theaters wieder erworben.

Zu einem Bildungsvortrag am kommenden Dienstag im „Schützenhaus“ werden alle gewerkschaftlich geführten Einwohner eingeladen. Wir verweisen auf das dienstliche Inserat der vorliegenden Nummer.

Röthig-Konzert. Am 18. September, nachmittags um 2 Uhr wird in Regelroda ein Kirchenkonzert stattfinden. In der ganzen Welt unähnlich bekannt, ist das Meisner'sche Organozert, welches auch in Kofleben wiederholt so löst ich und erregende gefungen hat. Der Sohn des bekannten Dirigenten, Professor Bruno Röthig, Herr cand. med. Med. Röthig, wird nun in Regelroda am 18. September zu Orgel und Laute aus dem reichen

Schatz der deutschen geistlichen Vieder, sowie auch eigene Kompositionen hingen. Sein Thema ist zeitgemäß und hochwichtig: „Sub Solenne in Herze!“ Vielleicht helfen auch andere Gemeinden der Markgenossenschaft seinen nützlichen Gesangsdiens mitkommen. Anmeldungen dazu erbitet in Herrn Röthig's Auftrage Herr Pastor Schlegelmich in Regelroda.

Der Kaiser als Anhalter. In diesem Jahre feiert, wie Gullao Benz in der Zeitschrift „Die Garten“ mitteilt, der Sonntag sein 1600-jähriges Jubiläum. Im Jahre 821 wurde vom Kaiser Konstantin der Sonntag zum ersten Male als öffentlicher, gesetzlicher Ruhetag proklamiert. Bis dahin war er nur (mehr heimlich) von den Christen geieiert worden. Und obwohl Konstantin selbst noch kein Christ war (er ließ sich erst auf dem Sterbebett taufen) hatte der kluge Kaiser doch die fests wachsende Macht des Christentums erkannt. Er gab die bisher meist feindliche Stellung der römischen Kaiser auf und nun das Sonntagsgesetz. Es lautet so: Alle Richter, Stadträte und täglichen Handwert soll am hochgeehrten Tage der Sonne ruhen. — Später erließ Konstantin das Christentum zur Staatsreligion. — Alle Verträge, den Sonntag ganz wieder abzuschaffen, sind möglichst, so noch zur Zeit der französischen Revolution. Dies Jahr kann er also auch dort, wie überall sein 1600-jähriges Jubiläum feiern.

Warnung vor Schwinnlern. Es ist kürzlich vorgekommen, daß vier Personen bei einer Sauer'schen Dienstung gehalten haben. Die eine von ihnen hat sich als Kriminalbeamter des Landesfinanzamts Magdeburg ausgegeben und dabei ihr Lichtbild vorgezeigt, das mit einem Stempel versehen war. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um Schwinbler gehandelt hat. Es wird hiermit vor diesen Personen gewarnt.

Brot und Kartoffeln. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat in einer Sitzung mit dem deutschen Gewerkschaftsbund festgestellt können, daß noch allen vorliegenden Nachrichten die Ernte des Brotgetreides als gut zu bezeichnen ist, das Umlagegetreide gesetzmäßig abgeliefert wird, also für das laufende Jahr die Vorräte einer Vorräte von 1900 Gramm pro Kopf und Woche für jeden Deutschen sichergestellt sein dürften. Auch die Ernte in Frühkartoffeln ist gut. Nur die Mittel-ernte hat durch die Dürre gelitten. Seit Herbstbeginn besteht kein Mangel zu B. Vorräten. — So ist das Wort: „Nur täglich Brot gib uns heute“ dem deutschen Gesamtvolk auch in diesem Jahre wieder erhört worden.

Frühjahrsferien. Unser Gefangenverein „Harmonie“ hält am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr seinen Sommer-Voll ab, an dem auch große Gesangsaben die Gäste angenehm erfreuen werden. Es ist zu hoffen, daß der Besuch na recht reuer wird.

Bad Vebra. (Neuer Bürgermeister.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Bürgermeister Hingel aus H. Bad r mit 7 Stimmen gegen 5 für Herrn Pöster abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Gartengrundstück vergraben, welcher der Vater des V. brechers gehörte. Seine Verwandten, die das Grundstück bewirtschafteten, wollen von dem Verbr den nichts bemerkt haben. Der Würder war in einem kleinen Fabrikbetrieb beschäftigt und ein fanatischer Kommunist. Die Polizei glaubt mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß der Verbrecher noch mehrere Morde auf dem Gewiss n hat.

Die Unterernährung der Kinder. Wie Professor Dr. v. Dönges berichtet, sind in Halle an stark unterernährten Kindern 35,9 Prozent in Volksschul n 27,7 Prozent in Mittelschulen und 31 Prozent in Höfen an Schulen. Ferner ist festgestellt worden: ein Mindergewicht von 3,22 Kilogramm bei Knaben, von 4,65 Kilogramm bei Mädchen. Dank der Quänterhilfe sind bisher 9000 Kinder täglich gespeist worden.

Großes Kindersterben in Rußland. Sellsingfors, 31. August. Nach einer Meldung aus Moskau beträgt die Sterblichkeit der Kinder im Alter bis zu einem Jahr im Hungergebiet 75 Prozent.

Wieder ein amerikanisches Luftschiff gerüstet. Das amerikanische Luftschiff D. W., das größte Luftschiff der Vereinigten Staaten, ist am 31. August durch eine Benzinexplosion gerüstet worden.

Schöffengerichtssitzung am 1. September 1921. Vorsitzende: Herr Amtsgerichtsrat Vieder-Nebra. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Maxhensholz-Nebra. Protokollführer: Herr Justizobersekretär Paulmann, Herr. Hilfschöffen: Herr Viedemeister Franz Verhöf und Herr Meiermeister Verhöf Bräuner, beide aus Nebra.

1. Mit dem Einspruch gegen einen gestellten Strafbescheid auf 1000 Mark wegen Körperverletzung hatte der Wirtschaftler Albin Richter aus Altenroda kein Glück; seine Berufung wurde verworfen. Niemand kommen noch die Kosten.

2. 3 Tage Gefängnis erhielten Landwirt Edmund Ziegler und Steiniger Bruno Habegast aus Bad Vebra wegen Golddiebstahl.

3. Die Gelebte Ludwig Marquardt, früher in Nebra, jetzt in Deme-Hofbaußen, hatten „Besetzung“ eingeleitet gegen einen ausgetretenen Strafbescheid, auf je 3 Tage Gefängnis wegen Verleumdung und Bedrohung. Die Strafe wurde für den Ehemann auf 60 Mt. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis, für die Frau auf 15 Mt. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis abgemindert.

4. Wegen Verleumdung wurde der Mühleneinstreicher Oskar Preuß aus Nebra zu 75 Mt. Geldstrafe verurteilt.

5. In einer Privatklage der Frau Wilh. Zeilmann gegen die Ehefrau Emma Stein, beide aus Golzig, wurde die Anklage Frau Stein wegen Verleumdung und Körperverletzung zu 50 Mt. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde der Verleibigen das Recht der Urteil-Veröffentlichung im „Quersfurter Tagblatt“ zugesprochen.

Wichtige Gedenktage der vergangenen Woche.

- 28. August: 1749 wurde Johann Wolfgang von Goethe in Frankfurt a. M. geboren. († 1832). „Ein Tag der Günst ist wie ein Tag der Ernte; Man muß geschäftig sein, sobald sie reist.“ 1914: Hundenburg sticht bei Tannenberg.
- 29. August: 1808 erblickte Hermann Schlegel Licht, Begründer der Genossenschaften, das Licht der Welt († 1883) und 1866 der Dichter Hermann Hubs in Kulm, Westph. († 1915). „Die Natur hat tausende Feinden für den, der sie lacht und mit warmem Herzen in ihren Tempel tritt.“
- 30. August: 1915 starb der Nordpolforscher Julius von Payer. Ein Wort von ihm lautet: „Weiß allein die Weite; sie findet immer Lösungen.“ von Payer wurde am 1. September 1842 geboren.
- 31. August: 1804 starb der Sozialist Ferdinand Lassalle in Wien. († 1825).
- 1. September: 1776 starb der Lyriker Ludwig Gölz in Garmisch († 1745). „Wohin auf dem Weg getreut und des Dorns verzogen; Eine kurze Spinnwebe Zeit ist uns zugemessen.“ (Gölz).
- 2. September: 1870 Kapitulaton von Sedan. 1851 wurde der Dichter Richard Vogt geboren. († 1918). 1853 der Orientalist Wilhelm Hirth in Bonn. 1814 der Geschichtsforscher Ernst Curtius in Altdorf. († 1896). Er schrieb: „Wo der Mensch mit dem Welt zu tun hat, treten alle Schwächen seiner Natur zuage.“
- 3. September: 1609 wurde die selbige Orientistin New York gegründet. 1853 starb der russische Dichter Jwan Turgenjew in Boulogne bei Paris. († 1818). — 1914 wurde der Kardinal della Slesia zum Papst gewählt als Benedikt XV. 1849 starb der Dichter Ernst Febr. von Freudenstein in Wien. († 1806). Sein Wort: „Eine Leben bildet sich kein Charakter; ohne Freude kein Geist.“

MAGGI Würze

in Originalflaschen mit Würzespärer ermöglichen sparsamste Verwendung.

Achtung! Gewerkschaft

Dienstag, den 6. September, abends 8 Uhr findet im „Schützenhaus“ der zweite „Bildungsvortrag“ statt. Thema: „Arbeiter u. Unternehmer-Organisation“. Erscheinen aller Gemeindeglieder in Pflicht. Das Gewerkschaftskartell. Buchhandlung in Kofleben.

xrite colorchecker CLASSIC

Buchhandlung W. Sauer, Kofleben.

er liebes Land Thüringen.

Album mit 64 Vollbildern von Paul Wolff. **Auf und ab der Saale.** Mt. 22.— **Von Erfurt nach Esburg.** Mt. 20.— **Rund um die Wartburg.** Mt. 20.— achtausgabe, alle 3 Bände zusammen, Mt. 125.— **Bortdilig in der Buchhandlung W. Sauer, Kofleben.**